

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bodenheim.
Vermittler: Amt Tannus Nr. 4165.
Inserentenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
Ankündigungen: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Anstufertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Beleglohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1233.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 23. Juli. Das deutsche Armeekorps hat eine Kriegsstärke von 41 000 Mann, 14 000 Pferden und 2400 Fahrzeugen, einschließlich der Geschütze. Befindet sich das Korps auf einer Straße im Marsch, so nehmen die fechtenden Truppen mit den notwendigen Abständen eine Länge von 27 Kilometern ein. Der tägliche Verpflegungsbedarf eines Armeekorps beträgt rund 103 Tonnen, also 103 000 Kilogramm, und zwar 40 Tonnen für rund 40 000 Köpfe und 63 Tonnen für die Pferde. An tragbarem Schanzzeug, um schnelle Verteidigungsstellen schaffen zu können, verfügt das Korps über etwa 13 000 Spaten, 2000 Hacken, 1000 Weilsägen, 2200 Beile, 1300 Äxte und 300 Sägen. Um mit der Bahn befördert zu werden, braucht das Armeekorps 136 Züge zu je 30 bis 35 Wagen. Da das deutsche Bahnnetz eine gewaltige Ausdehnung besitzt, würde der Aufmarsch des deutschen Heeres gegen den Feind in etwa acht Tagen beendet sein.

Kartorube, 23. Juli. Die evangelische General-synode hat in ihrer heutigen Sitzung dem von dem Oberkirchenrat vorgelegten Entwurf eines neuen Kirchenbuchs beraten. Der Entwurf war veranlaßt durch den Beschluß der Synode von 1903, daß das derzeitige Kirchenbuch nach der sprachlichen und inhaltlichen Seite modernisiert, bezw. erweitert werden solle, und daß für Taufe und Konfirmation Parallelschemata mit einem anderen als dem apostolischen Glaubensbekenntnis geschaffen werden sollen. Der Agendaworschlag ist im allgemeinen, abgesehen von der Bekenntnisfrage nach dem Kommissionsantrage einstimmig, bezüglich der Bekenntnisfrage mit 29 gegen 3 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen worden.

Essen (Ruhr), 23. Juli. Mit der Eröffnung der Schifffahrt auf dem neuen Rhein-Derne-Kanal sollte bekanntlich für die Verfrachtung der wichtigsten Rohstoffe der Eisenerzeugung, für Erze und Koks, eine Tarifermäßigung auf der Eisenbahn eintreten. Nachdem nunmehr die ersten Schiffe den Kanal befahren haben, melden sich auch die Interessenten sofort mit Wünschen wegen dieser Tarifermäßigungen. Die Eisenbahndirektion Essen teilt der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zu dieser wichtigen Frage folgendes mit: Die von der Staatsbahnverwaltung geplanten Frachtermäßigungen für Eisenerze und Koks zum Hochofenbetrieb im Ruhr-Rosel-Verkehr und in den davon berührten Bezirken werden in Geltung gesetzt werden, sobald die baulichen und betrieblichen Vorbereitungen auf dem Rhein-Derne-Kanal soweit vorgeschritten sind, daß ein regelmäßiger Betrieb auf dem Kanal völlig sichergestellt ist.

Wien, 23. Juli. Die „Lokalcorrespondenz“ meldet aus Troppau: Troppauer deutsche Turner unternahmen gestern einen Ausflug. Als sie durch das tschechische Dorf Zimnowitz zogen, feuerte ein Teilnehmer an dem Ausflug aus Uebermut einen Revolver schuß in die Luft. Die Bevölkerung, die hierdurch alarmiert wurde, stürzte aus den Häusern und warf sich auf die Turner. Es entstand eine große Brägerei, bei der auf beiden Seiten

zahlreiche Personen verletzt wurden. Die Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her und nahm einige Verhaftungen vor. — Von Olmütz sind zwei Bataillone nach Mährisch-Odrau abgegangen.

Budapest, 23. Juli. Nach einer Meldung der „Agrarier“, „Orvosts“ versuchte am 17. Juli eine unbekannte Frau die Kavalleriekaserne in Judia, in der sich 125 Mann und ebensoviel Pferde befanden, in die Luft zu sprengen. Der Anschlag mißglückte aber, da die Unbekannte von der Wache bemerkt worden war. Sie stürzte und ließ ihren Koffer mit einer Bombe und einer größeren Menge Dynamit zurück. Am nächsten Tage wurde der Attentatsversuch von einer anderen Frau wiederholt. Die Frau wurde verhaftet und nach Mitrovitsa gebracht. Auch bei ihr wurde ein Koffer mit einer Bombe mit Dynamit gefunden.

Rom, 23. Juli. Alle Blätter bestätigen, daß die Möglichkeit eines Eisenbahnerstreiks vollkommen beseitigt ist. Der Dienst auf den Eisenbahnen ist, wie versichert wird, nach wie vor vollständig normal.

San Francisco, 23. Juli. Der Deutsch-amerikanische Verband veranstaltete zu Ehren der Offiziere und Matrosen des Kreuzers „Rürnberg“ einen glänzenden Empfang im Deutschen Hause. Der Bürgermeister Kolph und andere Persönlichkeiten hielten Ansprachen.

Newyork, 23. Juli. Wie die Blätter aus Mexiko melden, hat der Gouverneur der Stadt Mexiko Iturbido im Auftrage des provisorischen Präsidenten der Republik, Carbajal, offiziell mitgeteilt, daß ein Waffenstillstand mit den Konstitutionalisten abgeschlossen sei und den Kämpfen in der allernächsten Zeit ein Ende gesetzt würde. Inzwischen legt Zapata eine immer größere Rührigkeit an den Tag und nähert sich der Hauptstadt. General Kemas meuterte mit 200 Mann Regierungstruppen, indessen wurde seine Bande zerstreut und 30 Mann zu Gefangenen gemacht. Die Regierung zieht Truppen in der Hauptstadt zusammen. Western trafen hier mehrere Militärszüge mit Truppen ein.

Petersburg, 23. Juli. Der Arbeiterstreik hat auf eine Reihe von Städten übergegriffen. Arbeitsniederlegung im kleineren oder größeren Maßstabe wird aus Reval, Jekaterinoslaw, Saratow und Charlow gemeldet. In Riga nimmt der Streik täglich an Umfang zu. Die Ausstände sind durchweg politischen Charakters. In allen großen Städten Südrusslands gährt es unter den Arbeitern. In einzelnen Städten hat die Polizei den Zeitungen die Veröffentlichung von Streiknachrichten verboten.

Rus Albanien.

Durazzo, 24. Juli. In einem Rundschreiben, das die Führer der Rebellen an die Befehdten gerichtet haben, wird gesagt, Fürst Wilhelm könne unmöglich noch weiter im Lande verbleiben. Falls Europa ihn nicht ersehe, würden sich die Rebellen veranlaßt sehen, aus Durazzo ein Grab zu machen. Der Gouverneur von Salona demissioniert wegen neuer Differenzen mit Is-

mael Kemal, der eine Art lokaler Nebenregierung eingerichtet hatte.

Rom, 24. Juli. Wie die Tribuna mitteilt, ist das erste italienische Geschwader, bestehend aus den drei Dreadnoughts „Dante“, „Cesare“ und „Leonardo da Vinci“ sowie mit einem Geschwader Torpedobooten mit dem Ziel Durazzo in See gegangen.

Oesterreichs Ultimatum an Serbien.

Belgrad, 23. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte überreichte heute abend 6 Uhr der serbischen Regierung eine Verbalnote mit den Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung. In der Note wird die Antwort bis Samstag, den 25. Juli, 6 Uhr abends verlangt.

Wien, 24. Juli. Die österreichische Regierung verlangt in der Note ausreichende Garantien dafür, daß das verbrecherische Treiben der verschiedenen gegen die Monarchie gerichteten Vereine und Vereinigungen, die zügellose Sprache der Presse, die Verherrlichung des Attentats, die Teilnahme von Offizieren und Beamten an den Bestrebungen, die die serbische Regierung zum Haß gegen die Monarchie und zur Verachtung ihrer Einrichtungen verleiten könnten, die bisher von der serbischen Regierung geduldet wurden, daß in Zukunft derartige Machenschaften unterbleiben. Um dieser Verhinderung einen feierlichen Charakter zu geben, wird die serbische Regierung auf der ersten Seite ihres offiziellen Organes vom 26. Juli eine diesbezügliche Erklärung veröffentlicht, in der sie die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda, d. h. die gesamten Bestrebungen, deren letztes Ziel es ist, von der österreichisch-ungarischen Monarchie Gebiete loszutrennen, bedauert. Weiter verlangt die Note den Erlaß eines Tagesbefehls an die Armee durch König Peter, worin ebenfalls das Bedauern der serbischen Regierung gegen die Bestrebungen des Attentats von Sarajewo ausgedrückt wird. Schließlich verlangt die Note die sofortige Auflösung des Vereins „Narodna Obrana“ und die Verhaftung der durch das Attentat konpromittierten Personen in Serbien, darunter eines Majors und eines Staatsbeamten.

Paris, 24. Juli. Nach Meldungen hiesiger Blätter aus Belgrad ist man dort über die Note der österreichischen Regierung, die einem Ultimatum durchaus gleichkommt, sehr beunruhigt und man befürchtet, daß es zu Reibungen schlimmster Art kommen wird. Andererseits hält man es aber auch für ausgeschlossen, daß Serbien nicht in der gewünschten Zeit den berechtigten Forderungen der Donaumonarchie eine Antwort erteilen wird. Man weiß darauf hin, daß die Regierung in Petersburg eine strikte Neutralität in der Frage bewahrt hat. Andererseits wieder wirkt es beruhigend, daß Deutschland aus seiner Reserve bisher noch nicht herausgetreten ist und daß man die Angelegenheit als einen rein österreichisch-serbischen Zwischenfall und nicht als einen solchen zwischen dem Dreibunde und der Tripleentente zu betrachten hat.

Harte Köpfe.

Roman von Paul Blis.

(14. Fortsetzung.)

Und wieder entstand eine lange Pause. Nach einem Weilschen gab sich der Alte einen Ruck — was er schon lange einmal hatte sagen wollen, das mußte jetzt vom Herzen herunter, denn jetzt hielt er die Zeit dafür am geeignetsten. „Herr Paulsen, wenn Sie mir nicht böse sein werden, dann möchte ich Ihnen jetzt wohl etwas sagen,“ begann er sehr schüchtern. „Erstaunt sah Bruno ihn an. „Na, was haben Sie denn auf dem Herzen, Alterchen?“ „Ich habe nämlich ernstlich darüber nachgedacht, Herr Paulsen, auf welche Weise man Ihnen hier dieses einsame Leben angenehmer machen könnte,“ brachte der Alte zögernd heraus. „Immer erstaunter fragte Bruno: „Na, und zu welchem Resultat sind Sie denn da gekommen, Sie Taufendstasja?“ „Werden Sie mir auch nicht böse sein, Herr Paulsen?“ „Gewiß nicht, Alterchen, ich verspreche es!“ „Nun denn, ich meinte, es müßte alles mit einem Schlage anders werden, wenn — — —“ „Nun, wenn?“ „Wenn der Herr Paulsen sich eine Frau nehmen würde.“ „Nun war es heraus, er atmete auf. Laut schallend lachte Bruno auf.“

„So ein Ehesifter!“ rief er. „Sollt' man das wohl für möglich halten? Mensch, wie kommen Sie denn auf diese tolle Idee?“ „Wirklich, Herr Paulsen, es war nur gut gemeint von mir; es hat mich gejamert, wenn ich sah, wie Sie sich tagaus, tagein so abqualen und wie Sie doch eigentlich so gar nichts für alle Ihre Sorge haben, so gar kein Vergnügen und keine freudreiche Stunde.“ „Plötzlich war Bruno ernst geworden, denn er fühlte sich an seiner wunden Stelle getroffen; er hatte geglaubt, daß niemand ihm ansehen konnte, was ihn ab und zu mit so qualvoller Angst bedrückte, er hatte gemeint, seine Umgebung tänschen zu können über seine heimliche Sorge, und nun sah er, daß dieser alte Mann ihm bis ins Herz hineingesehen hatte, und das machte ihn einen Augenblick verlegen, denn er schämte sich dieser Schwäche — aber einen Augenblick nur, denn im nächsten war er schon wieder Herr der Situation, und nun fühlte er, daß er dies gefährliche Thema unaufällig abbrechen mußte. Mit heiterem Gesicht drohte er dem Alten: „Sagen Sie mal, Sie alter Heimtäter, Sie haben wohl schon gar eine Frau für mich in petto, wie?“ „Aber, Herr Paulsen, was glauben Sie denn von mir?“ beteuerte der Alte. „Oder vielleicht haben Sie gar selbst noch eine Tochter oder Nichte,“ scherzte Bruno lachend. „Plötzlich wurde der Alte kreidebleich und entgegnete zitternd: „Herr Paulsen, Sie wissen doch, daß ich auf der Welt niemand mehr habe.“ Eine peinliche kleine Pause entstand. „Dann sprang Bruno zum anderen Thema über. „Ja, so, jetzt fällt mir ein, was Sie mir damals

angedeutet haben, Sie haben ja wohl Ihre Tochter verloren, nicht wahr?“ Der Alte nickte nur und sah vor sich nieder. Bruno wollte weiter fragen, denn plötzlich interessierte ihn der Fall; da er aber sah, daß es dem Alten schwer wurde, davon zu sprechen, unterließ er es. Nach einem Weilschen aber begann der alte Mann von selber: „Ich werd's Ihnen sagen, Herr Paulsen, denn wenn ich's Ihnen erzähle, dann wird es mich weniger drücken, dann bin ich etwas befreit davon.“ Er machte eine Pause, holte tief Atem und sprach dann weiter: „Eigentlich ist ja gar nicht viel davon zu erzählen, denn es ist eine Geschichte, wie man sie jeden Tag in der Zeitung zu lesen bekommt — und wenn man das dann so liest, dann sieht man schon ganz gleichgültig darüber hin, eben weil es einem ja gar nichts Neues mehr ist — aber wenn einem so was in der eigenen Familie passiert, dann geht es einem doch ein bißchen nahe — mit wenigstens, mir hat es die Lebensfreude geraubt, mich hat es zu dem Brack der Menschheit gemacht, das ich heute bin — und wenn Sie damals nicht gewesen wären, Herr Paulsen — — — na ja, ich will lieber von jener Unglücksnacht schweigen — — —“ er biß die Zähne zusammen, um nicht in ein Schluchzen auszubrechen. Dann sprach er ruhig weiter: „Meine Tochter war 19 Jahre — oh, sie war schön, sehr schön — aber da sie keine Mutter mehr hatte und ich von morgens bis abends im Kontor war, so blieb sie sich zu viel allein überlassen. Aber ich vertraute ihr blindlings, denn ich liebte sie über alles. — — —“ (Fortsetzung folgt.)

Von der bulgarisch-rumänischen Grenze.

† Sofia, 23. Juli. Trotz der erzielten Ueber-
einkunft fahren die rumänischen Soldaten fort, an der
Grenze eine gegenseitige Beschlebung hervorzurufen. Seit
gestern mühten die Bedingungen der Uebereinkunft allen
Beteiligten bekannt sein, aber trotzdem eröffnete eine rumä-
nische Patrouille beim Morgengrauen gegen den bulgari-
schen Posten Nr. 3, nicht weit von Balbanar, ein Feuer.
Wald darauf wurde die Patrouille durch ein ganzes Ba-
taillon verstärkt. Gegen 9 Uhr rief der Hauptmann der
Bulgaren gemäß den erteilten Instruktionen die Wachen
und die Posten Nr. 11 zusammen und sprach zu ihnen
über die Wichtigkeit des Grenzdienstes. Er drückte den
Wunsch aus, daß beide Völker brüderlich nebeneinander
leben möchten. Eine halbe Stunde später überfiel eine
Abteilung rumänischer Soldaten die bulgarische Schild-
wache. Dieser gelang es, die Kameraden zu warnen; alle
zogen sich zurück. Der Wachhauptmann erschien sofort,
wurde aber von den Rumänen mit Flintenschüssen emp-
fangen. Die Rumänen waren drei Kompanien stark. Die
rumänischen Soldaten in der Nachbarschaft bemächtigten
sich der Gewehre, die die Schildwache nicht mehr hatte mit-
nehmen können oder die die Leute auf der überfüllten
Flucht verloren hatten.

Der Prozeß gegen Frau Caillaux.

Schluß der politischen Debatte. — Die Schieß-
übungen der Frau Caillaux. — 30 000 Francs
für Liebesbriefe. — Die erste und zweite
Gattin.

Die politische Seite des Nordprozesses dürfte nun-
mehr erschöpfend behandelt sein. Recht betrachtet, hatte
Caillaux selber in seiner politisch gefärbten Aussage noch
das Bemerkenswerteste gesagt, er versuchte, seine Frau als das
Opfer ihrer Empörung über den gegen ihn inszenierten
Feldzug hinzustellen. Alle übrigen Aussagen waren Fälsch-
ereien, und für die Gehässigkeit, mit der beide Parteien
sich gegenüberstehen, war der beste Beweis, daß ein Ver-
teidiger der Calmette-Partei ausrief: „Es gibt kein er-
bärmlicheres Unternehmen, als das Caillaux, und hierher
kommt und in öffentlicher Verhandlung das Grab schändet,
das seine Frau gegraben hat!“ Ruhig, in uner-
schütterlichem Gleichmut hört sich der Gerichtsvorsitzende
das alles an.

Das einigermaßen günstige Licht, in das die An-
geklagte durch die geschickten Ausführungen ihres Gatten
gerückt worden war, wird dunkler und dunkler wieder, als
die Zeugenvernehmung ihren Fortgang nimmt. Ein Hand-
lungsgeschehen, der Verkäufer des Waffentadens, den Frau
Caillaux vor der Tat in Anspruch nahm, ist es, der
schwerwiegende Aussagen macht. Er mußte Madame den
Mechanismus der Waffe — ein Drowning mit großer
Durchschlagskraft war es — genau erklären und ihr das
Laden und Zielen immer aufs neue zeigen. Madame
war so nervös, die kleinen, zarten Finger zitterten. Auch
auf dem Schießstande der Firma übte sie sich im Zielen
und Schießen. Als sie zahlte, verbergte sie den Revolver
in der Muff.

Die nächste Zeugin, Prinzessin Estradere, eine jener
Prinzessinnen mit sehr entfernter Verwandtschaft zu irgend
welchen mächtigen Häusern, deren Paris noch viele hat,
bringt pikanten Klatsch für den Geschmack des Pariser.

Nun aber kommt eine neue Sensation des Prozesses.
Frau Guedan selbst erscheint als Zeugin. Mit flüch-
tigem Blick streifen sich die beiden Frauen. Welch ein
Wiedersehen mag die Guedan denken, vor zehn Jahren
mußte ich Caillaux freigeben, der unruhig und ehrgeizig
über die Departements-Interessen seiner Deputiertenher-
lichkeit hinausstrebt, damals tratest Du an meinen Platz
und an meine Stelle und ich tauchte im Treiben des
Pariser Lebens unter, — heute sitzt Du auf der schmalen,
harten Bank, die man Mördern und Einbrechern an-
weist und eben jene Briefe, die mir einst so schrieb,
haben Dich ins Unglück gestürzt! Dann macht sie ihre
Aussagen, ruhig und klar.

Die Frage, ob es richtig sei, daß sie am Tage
der zweiten Hochzeit Caillaux' dessen Briefe an sie ver-
öffentlichten wollte, verneinte sie. Ebenso erklärte sie die
Angabe, die Prinzessin Estradere habe mit ihr über den
Verkauf von „Jos“ Briefen verhandelt, für Unsinn. Diese
Aussagen machen sichtlich Eindruck. Der verstorbenen Cal-
mette erscheint durch sie doch recht schwer belastet.
Ihre Aussagen bedeuten entschieden einen Vorteil für
die Angeklagte. Will Madame Guedan gläubende Moh-
len auf das Haupt der Nebenbuhlerin sammeln? Aber
als der Gerichtsvorsitzende so nebenher fragt, ob sie sich
mit ihrem früheren Gatten ausgeheiratet habe, da kommt
es scharf und schneidend von ihren Lippen: „Herr Prä-
sident, eine Ausöhnung hat es niemals gegeben!“ Cail-
laux hat während dieser Aussage den Blick auf den
Boden geheftet.

Nach der Prozeßverhandlung kam es in der Nähe
des Justizpalastes zwischen Camelots du Roi, die unter
den Rufen „Caillaux, der Mörder!“ eine Kundgebung
veranstalteten, und einer Gruppe von Sozialisten und
Radikalen zu einer argen Rauferei, bei der mehrere Per-
sonen nicht unerheblich verletzt wurden.

Lokal-Nachrichten.

24. Juli.

— Stadtverordneten-Versammlung. Vor Eintritt in
die Tagesordnung der gestrigen Sitzung widmete der Vor-
sitzende Geh. Justizrat Dr. Friedleben dem verstorbenen
Stadt. Adolf Jung einen ehrenden Nachruf, den die
Versammlung lebend anhörte. — Eine große Zahl Ma-
gistratsvorlagen standen zur Beratung, darunter verschie-
dene Wahlen, Grundstückstransaktionen, die Herstellung
einer Weisspflanzung an der Kleiststraße, die Inbetrieb-
nung der Feuerwache Sachsenhausen und der Jah-
resabschluss für 1913, wurden, da sie zumeist von den
Ausführungen bereits geprüft sind, ohne Debatte genehmigt.
Bei der Herstellung einer Weisverbindung zwischen der

Ostbahnhofstraße und der Hanauer Landstraße wünscht
Stadt. Zielowski eine Verklärung der Fahrzeit von
und nach Bergen. Stadt. Korff bebauert, daß die
Bergener Linie so ungünstig angelegt ist, daß beispiels-
weise die Einwohner von Entheim von der Benutzung
ausgeschlossen ist. Entheim würde gerne einen Zuschuß
leisten, wenn ein Anschluß dorthin geschaffen würde.
Stadt. Hentz bezeichnet jede andere Linienführung als
undurchführbar, da die Bahn vor allem durch das In-
dustriegelände führen müsse. — Bei der Vorlage des
Neubaus für das Elektrizitäts- und Bahnamt in der
Braubachstraße wurden verschiedene Bedenken geäußert.
Die Vorlage ging an den Hochbau- und Finanz-Ausschuß
zur Vorberatung. — Die Magistratsvorlage über die
Neuregelung der Theatertribünen wurde auf Antrag
des Herrn Heilbrunn gutgeheißen; Herr Zielowski ver-
langte, daß, abgesehen davon, die Gegenrichtung der The-
aterdeputation den Stadtverordneten zugehen sollte; sie
stelle klar, daß die Stadt für die Theater mehr leiste
als andere Städte. Der Oberbürgermeister erklärte, daß
diese Gegenrichtung nicht Gegenstand der Verhandlung in
der Deputation war und somit auch nicht in die Vor-
lage aufgenommen werden dürfte. Dieser Ansicht wider-
sprach Herr Berneder; der Abdruck der Gegenrichtung hätte
sehr zur Vereinfachung der Verhandlungen beitragen kön-
nen. Auch Herr Lion machte dieselben Ausstellungen,
da die Gegenrichtung wichtige Erklärungen zum Antrag
der Neuen Theater-A. G. gebe. Die Versammlung be-
stimmte, daß ihr die Gegenrichtung zur Kenntnis gebracht
werde. Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden die Vor-
lagen über die Arbeitslosen-Versicherung von der Ta-
gesordnung abgesetzt. Stadt. Jung gibt bekannt, daß
die Fraktionen sich dahin geeinigt hätten, beide Vor-
lagen zurückzustellen. Es seien einige neue Gesichtspunkte
aufgetaucht, über die eine Verständigung notwendig sei.
Zurückhalten müsse man aber daran, daß beide noch vor
den Ferien ihre Erledigung fänden. Stadt. Dr. Hehle
schlägt vor, in der nächsten Woche zwei Sitzungen, am
Dienstag und Donnerstag abzuhalten. Die Versamm-
lung stimmte diesem Antrag zu. Es folgen Ausschuß-
berichte. Genehmigt wird u. a. a. Fluchtlinienplan Nr.
881 für die Straßenecke Zeil, Stift- und Brönnertstraße,
Neubau einer Doppel-Bürgererschule am Riederwald, der
Neubau einer Bürgerschule für Edenheim-Prungesheim,
die Erweiterung der Merianschule, die Erweiterung der
Deinungs- und elektrischen Anlage des Städtischen Kran-
kenhauses mit einem Kostenaufwand von 779 000 Mark,
die Herrichtung des Hauses Römerberg Nr. 12, die Er-
mietung des alten Isrealitischen Gemeinde-Hospitals an
der Königswarter Straße für Zwecke der städtischen Kran-
kenhausfürsorge und Erweiterungsbauten des städtischen
Krankenhaus für Sachsenhausen. — Eine eifrige Debatte
ruft die Errichtung einer Verbrennungsanstalt im Ost-
hafengebiet hervor, wobei sich Stadt. Hentz besonders
gegen die Fettgewinnungsanstalt ausspricht. Verdient
werde damit sehr wenig, dafür aber das Osthafengebiet
entwertet. Stadtrat Dr. Lewin erklärt, daß er persön-
lich keinerlei Interesse an der Fettgewinnungsanstalt habe,
daß er sich aber im Interesse der Steuerzahler für ver-
pflichtet halte, aus der Anlage den größtmöglichen Nutzen
herauszuwirtschaften. Die Nachprüfung der Vorlage, die
der Kreis-Ausschuß auf Grund einer Beschwerde der An-
lieger vorgenommen habe, habe alle Bedenken zerstreut.
In dem Gutachten des Kreis-Ausschusses heiße es aus-
drücklich, daß durch die Errichtung der Anstalt keinerlei
Gefahren, Nachteile oder Belästigungen für die Nach-
barschaft zu befürchten seien. Stadt. Flauss ist gleich-
falls gegen die Errichtung. Wenn der Magistrat und
die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung aber auf
der Errichtung der Fettgewinnungsanstalt bestehen, dann
sei es unverständlich, warum man dann nicht wenig-
stens einen andern Platz ausfindig gemacht habe. Nach
vielen Für und Wider wurde die Vorlage nach Ab-
lehnung sämtlicher Abänderungsanträge mit großer Mehr-
heit angenommen. — Die städtische Subvention für die
Säuglingsfürsorge wurde von 6000 auf 10 000 Mark
erhöht. — Ein Wunsch der Stadtverordneten-Versamm-
lung regte die Schaffung von Ein- und Zweifamilien-
häusern für städtische Beamte und Arbeiter an. Der
Sozialpolitische Ausschuß, der die Anregungen zu prüfen
hatte, hielt sie für sehr gut, aber aus finanziellen Grün-
den nicht für durchführbar. Die Schaffung solcher Häuser
könnte eine Verbilligung des Wohnens nicht herbeiführen.
Herr Langemann sprach dabei über das Wohnungselend
und über die Wege, es zu beseitigen, worauf der Ober-
bürgermeister entgegenhielt, daß man schon seit Jahren
sich bemühe, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen und
auf diesem Wege auch fortzufahren werde. Herr Ranis
warnte davor, daß man darin zu weit gehe und Beamte
mit hohem Wohnungsgeldzuschuß den Hausbesitzern als
Mieter entziehe. — Eine Eingabe der Arbeiter bei
der städtischen Straßenreinigung, die um eine Erhöhung
ihres Lohnes während der Wintermonate ersuchen, wird
dem Magistrat zur wohlwollenden Berücksichtigung über-
wiesen. Die gleichfalls geforderte Ervergütung für
Sonntagsarbeit ist bereits früher nach einem vom Stadt-
verordneten Rat gestellten Antrag bewilligt worden.
Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.

— Die Wirtschaftsbetriebe auf der Elektrischen Aus-
stellung. Die Verpachtung der Wirtschaftsbetriebe auf
der elektrischen Ausstellung hat jetzt stattgefunden. Bei
dem öffentlichen Ausschreiben wurde den hiesigen Re-
staurateuren Wilh. Weber und Edward Edermann nach
eingehender Prüfung seitens des Wirtschaftsausschusses der
Zuschlag erteilt. In der Ausstellungshallen wird auf der
ersten Empore auf der Nordseite, ein Restaurationsbetrieb
eingerrichtet werden, so daß das Publikum in alle Ruhe
und Beschaulichkeit von der Empore aus das ganze Aus-
stellungsbild überblicken kann. Auch den Ausstellern und
deren Angestellten soll dort ein täglicher Mittagstisch zu
mäßigem Preise geboten werden. Das Weinrestaurant
wird diesmal dem Bierverkauf freigegeben, außerdem wird
im Weinrestaurant, entgegen der früheren Übung neben
Mischweinen auch offener Wein zu haben sein. Zwi-
schen der Weintraube und der Bayerischen Bierhalle wird
sich die Apfelweinhalle von Gebt. Freudenstein anschlie-
ßen. Die Bayerische Bierhalle wird eine Original-Ober-
ländlerkapelle erhalten. In dem Speiseraum wird

täglicher Mittagstisch zu bürgerlichen Preisen verabfolgt
werden. Das Cafe dürfte sicher wieder ein besonders
beliebter Aufenthaltsort werden. Der Betrieb wird dieses
Mal auch nach der Westseite hin ausgedehnt, damit den
Gästen Gelegenheit geboten wird, die auf dem Gelände
hinter dem Cafe stattfindenden sportlichen oder sonstigen
Veranstaltungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee oder
einem Glase Pilsener Bier anzusehen. In den Anlagen
auf der nördlichen Seite des Ausstellungspalastes wird ein
weiterer Biergarten errichtet werden, so daß die Besucher
die Toppellongerie aus nächster Nähe bei einem Glase
Bier genießen können. Einen ganz besonderen Vorteil
wird dieser Biergarten an den Abenden dem Publikum
bieten, an welchem große Feuerwerke abgebrannt werden,
da gerade von diesem Plage aus die pyrotechnischen Künste
am besten zu sehen sind. Für Milchsaft und den
Verkauf von alkoholfreien Getränken ist ebenfalls in aus-
giebigster Weise gesorgt. Außerdem sind die Wirte ge-
halten, in sämtlichen Betrieben alkoholfreie Getränke zu
verabfolgen. Für die Angestellten ist eine besondere Kan-
tine mit ermäßigten Preisen für Speisen und Getränke
vorgesehen.

— Stipendienfonds der Maschinenbauerschule. Die Mit-
glieder des Kuratoriums der Kgl. Maschinenbauerschule er-
lassen einen Aufruf, in dem es heißt: „Die seit Ostern
1910 bestehende Schule hat die in sie gesetzten Erwar-
tungen voll und ganz erfüllt. Ihre Schüler stammen zum großen
Teil aus den wenig bemittelten Kreisen der Bevölkerung.
Viele von ihnen haben sich die Mittel zum Besuch der
Anstalt unter großen Opfern mühsam zusammengepart;
andere, ganz vermögenslose, haben sich die Mittel ge-
liehen, um sich technisches Wissen und Können anzueignen,
das ihnen aus sich selbst keine Erwerbsmöglichkeiten erschließt
und nicht selten sie zu wirtschaftlicher Selbständigkeit
führt. Aber leider mehren sich die Fälle, in denen
Eltern und Schülern besonders in den letzten Semestern
des Schulbesuchs die Mittel verfallen. Der Staat ge-
währt fortlaufend einer Anzahl von Schülern Unter-
stützungen und Erlass des Schulgeldes; von der Stadt
ist ein Stipendienfonds in Höhe von 10 000 M. geschaffen
worden. Diese Mittel reichen jedoch nicht aus, um dem
Bedürfnis zu genügen. Leider sind die meisten milden
Privatstiftungen für Erziehung und Unterricht, die be-
dürftigen Schülern zur Verfügung stehen, den
Besuchern der Maschinenbauerschule verschlossen. Es ist
deshalb wünschenswert, einen besonderen Stipendienfonds
bei der Schule zu bilden. Die Einweihung des Neu-
baus der Schule im Sommer dieses Jahres bietet hierfür
eine passende Gelegenheit, und das Kuratorium der Anstalt
richtet deshalb an alle, die den Bestrebungen und Zielen
der Schule Interesse entgegenbringen, die Bitte, durch
Zahlung eines einmaligen Beitrages zur Errichtung eines
leistungsfähigen Stipendienfonds beizutragen. Beiträge
bitten wir bei der hiesigen Stadthauptkasse unter der Be-
zeichnung „Stipendienfonds der Maschinenbauerschule“ ein-
zahlen zu wollen.“

— Verleumdung durchs Telefon. Ein Urteil, das
in weiten Kreisen des Publikums Interesse erregen wird,
fällt die hiesige Ferienstrafkammer in einem Beamten-
verleumdungsprozeß. Der Sachverhalt ist kurz folgender:
Ein 49-jähriger Kaufmann benutzte am 18. Februar das
Telephon seiner Logiswirtin. Er hatte mehrere Gespräche
nach auswärts zu erledigen und zwar sehr in Eile.
Die beim Fernspreckamt ihm bedienende Beamtin hörte
am Apparat eine Männerstimme, die sie ansprach: „Ja,
Guch meine ich, Ihr seid alle verrückt. Statt daß Ihr
Dienst tut, seid Ihr eine Schlafwandlungsgesellschaft.“ Die
Beamtin rief dem Teilnehmer zu, daß sie ihm die Auf-
sicht geben und ihn mit dem Obertelegraphensekretär ver-
binden werde: „Auf den Pfeil ich, der Simpel ist ja
auch verrückt“, schaltete es da entgegen. Die Beamtin
wußte nicht, wer so gesprochen hatte, erlangte aber später
als sie noch zweimal angerufen wurde und hierbei fest-
stellte, daß die Telephonnummer 8020 Amt I in Betracht
kam, die Gewißheit, daß die Stimme des Anrufers
mit der des Verleumdeters identisch sei. Die Oberpost-
direktion stellte namens der beleidigten Telegraphenamt-
leiterin und des Obersekretärs Strafantrag gegen den Kauf-
mann, der von der Nummer 8020 I gesprochen hatte,
nachdem ein Säbnerverbot gesprochen war. Der Kauf-
mann hatte nämlich bestritten, diese Äußerungen getan
zu haben und behauptete, daß die beleidigenden Worte
von einer anderen Person gefallen sein müßten. Er ver-
wies auf die Tatsache, daß man jetzt oft zu dreier, viel-
fach auch zu vier spricht, und daß sich ein anderer
einen Akt oder Anfang erlaubt habe. Eine Gegenüber-
stellung des Kaufmannes und der Telephonamtlerin erfolgte
nicht. Der Kaufmann wurde vom Schöffengericht freige-
sprochen. Die Staatsanwaltschaft legte Verurteilung ein und
in der jetzt stattgehabten Strafammerverhandlung blieb
der Angeklagte dabei, daß er nicht der Verleuder ge-
wesen sei. Er gab dagegen, wie auch schon in der ersten
Instanz zu, daß er der Telephonistin zurief, als er sie
nicht verstand: „Fräulein, tun Sie doch den Mund auf.“
Die als Zeugin erschienene Telephonistin erklärte hier-
von nichts gehört zu haben. Ein Dienstmädchen, das dicht
am Telephonapparat stand, behauptete, daß sie wohl diese
Äußerung des Kaufmannes mit angehört, von den be-
leidigenden Äußerungen, die hier eine Rolle spielen,
aber nichts vernommen habe. Die Beamtin blieb dabei,
daß sie überzeugt sei, der am Apparat 8020 Amt I
weilende Kaufmann habe auch die Beleidigungen ausge-
sprochen. Der Staatsanwalt beantragte 30 Mark Geld-
strafe gegen den Kaufmann, dessen Verteidiger Rechts-
anwalt Dr. Heilbrunn betonte, es sei sehr gut eine Ver-
wechslung möglich, denn seit dem im Umbau begriffenen
Telephonamt herrsche ein wahres Lohrbarobu und es
könne sehr leicht sich ein Dritter einen üblen Scherz
erlauben haben. Das Gericht hielt die Befundungen der
Beamtin zu einer Verurteilung für ausreichend und er-
tannte auf 30 Mark Geldstrafe.

— Der Schrecken der Strafe. Nachdem erst vor
zwei Tagen in Oberrrad ein Kind von einem Auto über-
fahren und getötet wurde, trug sich am Donnerstag nach-
mittag in der Altstadt schon wieder ein gleicher Unfall
zu. Die neunjährige Tochter des Tagelöhners Wagner,
Fahrgasse 36, war im Begriff, mit einer Freundin den
Fahrdamm der Straßenkreuzung Gersten- und Klostergasse

zu überschreiten, als sie durch das Tuten eines rasch dahersahrenden Autos verwirrt wurden. Während die Freundin noch rasch den Fußsteig erreichen konnte, wurde die kleine Wagner von dem Wagen erfasst und überfahren. Die Schwerverletzte wurde von dem Wagen sofort in das Heiliggeist-Hospital gebracht, doch erlag sie schon wenige Augenblicke nach der Einlieferung ihren Leiden. Wen die Schuld trifft, wurde bisher noch nicht festgestellt.

Verunglückter Schornsteinfeger. Am Dienstag Vormittag gegen 9 Uhr befand sich ein Schornsteinfeger auf dem Dach des Hauses Neugasse 28. Als er auf einem Laufbrett weilt, das an einem Schornstein befestigt war, löste sich ein Teil des Schornsteins. Der Schornsteinfeger stürzte auf ein Dach herab, das sich zwei Meter tiefer befand, und wurde an der linken Hand und am linken Bein verletzt.

Von der Brücke in den Strom gesprungen. Gestern Nachmittag um drei Uhr sprang an der Wilhelmstraße ein Mann in den Main. Gegen 6 Uhr wurde er als Leiche gefunden. Wie aus einer Invalidentarte des Toten hervorgeht, dürfte es sich um den 1876 in Dreieichenhain geborenen Maurer Heinrich Stroh handeln.

Dem Schicksal nicht entronnen. Auf einem Gutshof bei Marburg wurde vor kurzem der Betwahrer durch einen Schuß, der von dem 18-jährigen Arbeiter Johann Giesemann abgegeben wurde, schwer verletzt. Die Kugel drang dem Betwahrer in den Hals. Der Täter flüchtete. Gestern wurde er auf einem Gutshof in Riedelheim verhaftet.

Aus dem Polizeibericht. Aus Mainz kamen gestern zwei Jünglinge hier zugereist, die 184 Mark gestohlen hatten und sich einige gute Tage in Frankfurt bereiten wollten. Damit wird es aber gute Weile haben, denn die Burschen wurden bei ihrer Ankunft verhaftet. — Bei einer polizeilichen Streife wurden heute Nacht zwanzig Franzosen verhaftet. — Ein 25-jähriger Bäcker wurde wegen Diebstahls zweier Fahrräder verhaftet.

Verstümmelter Scheckwindel. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr kam in ein hiesiges Bankhaus ein Dienstmann und präsentierte einen Scheck von 2000 Mark auf ein Offenbacher Bankgeschäft, für dessen Schecks das hiesige Haus Zahlstelle ist. Dem Kassierer kam der Scheck nicht richtig vor und er bat den Dienstmann, etwas zu warten. Inzwischen benachrichtigte man die Polizei, denn der Dienstmann hatte auf Befragen geäußert, daß ihm ein junger Mann den Scheck auf dem Goetheplatz, wo er ihn auch erwarte, zum Einlösen gegeben habe. Polizeibeamte gingen deshalb gegen 6 Uhr mit dem Dienstmann auf den Goetheplatz und trafen dort den etwa 25 Jahre alten Kaufmann Jakob Schäfer, der sofort festgenommen wurde. Schäfer ist ein vielfach wegen Schwindeleien auch in anderen Städten vorbestrafter Mensch. Er beauptete, den Scheck gefunden zu haben.

Albert Schumann-Theater. Sonntag, den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr findet bei kleinen Preisen die letzte Sonntagsaufführung der lustigen Gesangsposse „Flotte Weiber“ statt. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß der Zuschauertraum bestens ventiliert und somit der Aufenthalt im Theater ein sehr angenehmer ist. Am Samstag, den 1. August findet abends 8 Uhr die Galapremiere der 10. Variete-Saison mit einem sensationellen Programm statt.

Gesangverein Frohsinn. Am 26. ds. Mts. veranstaltet der Gesangverein Frohsinn dahier ein Konzert in der nassauischen Lungenheilanstalt Neurath, Regbez. Wiesbaden nachmittags um 4 Uhr. Unter anderem bringt der Verein Chöre zum Vortrag von folgenden Komponisten: Beethoven, Schubert, Wengert, Angerer, Mendelssohn, Heim, Sülker, Neumann etc. Zu dieser Veranstaltung sind Freunde und Gönner des Vereins willkommen. Die Abfahrt erfolgt 12,55 Uhr mittags mittels Sonntagsbillet Niederrhausen i. L. (1,45 M.). Treffpunkt Restauration zum Deutschen Haus, Besitzer H. Häfner. Auch ist dort für Unterhaltung und Tanz bestens gesorgt. Die Rückfahrt erfolgt 9,33 Uhr von Niederrhausen.

Vermischte Nachrichten.

Wiesbaden, 24. Juli. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern zwischen Niederbrechen und Tauborn. Das Auto, das später die Verbindung zwischen beiden Orten herstellen sollte, stürzte gestern bei der Probefahrt in der Nähe von Tauborn um. Der Lenker des Autos Erwin Köhler und der Seminarist Dienstadt aus Kirberg wurden getötet.

Biebrich, 23. Juli. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft hat seit dem 1. Mai ds. Js. die Wagen auf der Strecke Mainz-Biebrich, die bis dahin nach Wiesbaden weiter geführt wurden, direkt nach Schierstein und wieder zurück geleitet. Die städtischen Körperschaften haben dagegen verschiedentlich protestiert und die Einführung des alten Zustandes verlangt. Die Süddeutsche hat jetzt in ihrer Antwort mitgeteilt, daß sie dem Wunsch der Stadt keine Folge leisten werde, sobald es bei der Vervollständigung bleibt. Die Aufsichtsbehörde hat ein Einschreiten abgelehnt.

Rancy, 23. Juli. Die Strafkammer in Rancy verhandelte gegen die Deutschen Hadt und Harder, gegen den Schweizer Allemann und den Oesterreicher Sequet, die im letzten Monat in Rancy unter dem Verdacht, die Desertion eines Soldaten begünstigt zu haben, verhaftet worden waren. Bei der Hausdurchsuchung wurden bei Harder und Allemann Patronenmodelle gefunden. Sie erklärten, daß sie die Patronen von einem Soldaten des 66. Infanterie-Regiments erhalten und daß sie die Absicht gehabt hätten, sie als Anhänger an der Uhrkette zu tragen. Weiter gaben sie zu, einem Soldaten des 150. Inf.-Regts. namens Benoit Kleider und Geld geliefert zu haben. Das Urteil lautete gegen Hadt auf 13 Monate, gegen Harder und Allemann auf je sechs und gegen Sequet auf zwei Monate Gefängnis.

Stettin, 23. Juli. Der Dampfer „Berlin“ der Swinemünder Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist heute nachmittag um 2 Uhr auf dem Papenwasser in der Nähe des Hafens mit dem Schlepddampfer „Ostsee“, der einen großen schwedischen Frachtdampfer im Schlepptau hatte, zusammengestoßen. Der Dampfer „Ostsee“ wurde glatt durchgeschnitten und sank in kürzester Zeit. Infolge des Anpralls kollidierte die „Berlin“ auch mit dem Frachtdampfer und wurde dabei am Vordersteil beschädigt, so daß sie zu sinken begann. Der Unfall ereignete sich unterhalb der sogenannten Krampemündung. Der zahlreichen Fahrgäste bemächtigte sich sofort nach dem Zusammenstoß eine große Panik, aber der Dampfer „Sedan“, sowie mehrere in der Nähe liegende Vaggonprähme

und Schlepddampfer, darunter der Dampfer „Werner“, nahmen die Fahrgäste auf. Es scheint, daß kein Menschenleben zu beklagen ist, doch wurden mehrere Personen verwundet. Der Dampfer „Werner“ brachte einige Verwundete nach Stettin, die ins Krankenhaus befördert wurden. Ein Lehrer aus Swinemünde, der gleich vielen anderen Fahrgästen nach Swinemünde gebracht wurde, erlitt mehrere Rippenbrüche und mußte ins Swinemünder Krankenhaus übergeführt werden. Ein anderer Teil der Fahrgäste wurde nach Stepenitz gebracht. Der Dampfer „Berlin“ tauchte zuerst mit dem Vordersteil unter Wasser, später versank auch das Hinterschiff.

Neueste Nachrichten.

Lobian, 24. Juli. Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielten Bürgermeister Wagner (F. Bg.) 9072 und Amtsrat Streefe (Konf.) 7632 Stimmen. Wagner ist somit gewählt. Bei der Hauptwahl wurden von 20 008 Wahlberechtigten 15 839 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Konservativen Streefe 7532, auf den Fortschrittler Wagner 6131 und auf den Sozialisten 2186 Stimmen.

Paris, 24. Juli. Die letzten aus Petersburg hier eingelaufenen Meldungen berichten von schweren Unruhen, die längs der Bahnlinie Petersburg-Moskau an verschiedenen Punkten ausgebrochen sind. Die Zensur verhindert zwar das Durchdringen näherer Nachrichten. Es steht jedoch fest, daß eine große Anzahl von Truppen aus dem Feldlager von Krasnoje Selo alarmiert und ausgerüstet mit scharfer Munition und Schnellfeuergeschützen, nach den bedrohten Punkten abgefannt worden sind.

Rom, 24. Juli. Das Giornale d'Italia weist in seiner heutigen Ausgabe auf die Bedeutungslosigkeit der Reise Boicars nach Russland hin und bemerkt, der Zar sei keineswegs bereit, sich zum Werkzeuge französischer Revanchegedanken herzugeben. Ueberdies sei sein persönliches Prestige seit dem Londoner Mißerfolg etwas stark verdunkelt. Russland denke nicht daran, seiner Politik einen deutschfeindlichen Setzpunkt aufzudrücken.

Del. Hansa, 4603 **Albert** 3930
Schumann-Theater
Nur wenige Tage!
abends 8 Uhr
Flotte Weiber.
Gesangsposse in 4 Akten. — Kleine Preise!
Im Weinaestaurant: Lustige Abende mit
Gesang und Tanz.

Sommertheater Bockenheim
Rheingauer Hof 4290
Samstag, den 25. Juli, 8 1/2 Uhr abends
Klein-Eva, Lustspiel in 3 Akten von D. Ott.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Schneeweiss
wie auf dem 3706
Rasen gebleicht
Wasswäsche :: Trockenwäsche
Mangelwäsche
Berechnung nach Gewicht
und stückweise.
Herren-Stärkewäsche
Gardinen-Ausstattungen
Erstklassige Ausführung
Schadlose Behandlung.
Dampfwaschanstalt
Union
Speyererstrasse 11.
Tel. Amt Hansa, 8227

Guten Privat-Mittagstisch zu 70 Pfg.
und Abendtisch zu 50 Pfg. findet man
Rehmerplatz 23 v. Frankfurt-West. 4344
Schön möbl. Zimmer für 2 anst. Herrn
mit Pension zum 1. August zu vermieten.
Landgrafenstraße 45, parterre. 4357
2 Zimmerwohnung gesucht in freier ge-
sunder Lage. Off. zu richten an Gebr. Eulen,
Bredowstraße 13, 3. Stock rechts. 4356
Von keiner pünktlich zahl. bess. Familie
wird zum 1. Sept. frdl. gesund. 4 Zimmer-
wohnung mit 1 großen oder 2 Mansarden
gesucht, im Preise von 7-800 Mk. Off.
unt. F. L. 50 an die Exp. d. Bl. 4359
Fremdenzettel für Wirte
empfiehlt
F. Kaufmann & Co.
Leipzigerstraße 17.

Strumpf-Noack's
Saison-Ausverkauf
die Veranstaltung der billigen
Einkaufsgelegenheit!
10% 15% 20% Nachlass!
Nur
Leipzigerstr. 23 4056

Große irdene 3827
Einkochtöpfe
Einkochapparate
Einnach- u. Seesgläser
Steintöpfe in großer Auswahl vorrätig.
J. G. Kothe, Adalbertstr. 12.

Prima Existenz
Im Mittelpunkt der Stadt ein Spezial-
Kaffee- und Konfitüren-Geschäft
verhältnismäßig umgekehrt zu verkaufen. Er-
forderlich ungefähr 80000 Mk. Kaffee verboten.
Off. unt. E. P. an die Exp. d. Bl. 4288
Limburger-Käse
prima reif, das Pfund 28 Pfg. verkauft
Allgäuer Käse-Großhandlung
Schloßstraße 17. 4237
Haus mit Platz und Stallung zu
mieten eventl. zu kaufen gesucht. Offerten
unter H. S. an die Exp. d. Bl. 4154

Verloren: Samstag Mittag ein
Portemonnaie mit etwas Geld, Photo-
graphien, Medaillonanhänger (Andenken)
u. s. w. Abzugeben gegen Belohnung Clements-
straße 13 a, 2. Stock. 4364

Gottesdienstliche Anzeigen.
Christuskirche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 26. August.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst.
10 1/2 " Hauptgottesdienst, Fr. Keller.
Nachm. 5 1/2 " Abendgottesd., Fr. Bömel (Abm.)
Falkenhof, Bodenheim Falkenstraße 23.
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft Jung. Mädch.
Dienst. Abd. 8 1/2 " Temperenz-Versammlung.
Mittw. " 8 1/2 " Dessenl. Bibelstunde.
Donn. " 3 1/2 " Bibelstunde f. Frauen.
Donn. " 8 1/2 " Bibelst. f. Männer u. Jüngl.
Freit. " 8 1/2 " Gesangstunde.
Samst. " 8 1/2 " Vorgesangstunde.

Gottesdienstliche Anzeige.
Synagoge in Bockenheim.
Gottesdienst
am Sonntag, den 25. Juli.
Vorabend 7 Uhr 30 Min.
Morgens 8 " 15 "
Nachm. 4 " " "
Sabbath-Außg. 9 " 15 "
Wochengottesdienst:
Morgens 6 Uhr 30 Min.
Abends 7 " 15 "

Wohnungen.
5 Zimmer u. mehr.
Bockenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per
sodort zu verm. Näh. im 3. Stock. 3487
Schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer
extra, zum Preise von 1200 Mk. per 1. Oktober
zu verm. Kurfürstenstr. 6. Näh. part. 3880
Adalbertstraße 26, 3. St. Schöne
5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per
1. Oktober. Näh. darselbst 1. Stock. 3881
Drei 5 Zimmerwohnungen
mit Zentralheizung und allem
Komfort per 1. Oktober zu ver-
mieten. Neubau Leipzigerstr. 45 b.
Näheres Leipzigerstraße 17,
Bäckerei Kirchner. 3980
Adalbertstraße 10,
5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 4224
4 Zimmer.
Schloßstraße 13.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336
Schöne große 4 Zimmerwohnung mit
Balkon und Veranda per sofort oder
1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophien-
straße 29, parterre. 2601
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad,
Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres
Schloßstraße 59, bei Nos. 2962
Schöne 4 Zimmerwohnung mit
allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße
Nr. 44 a, 1. St. Näheres 3. St. 3112
Nähe Universität.
4 Zimmerwohnung mit Bad und Zu-
behör per sofort zu vermieten. Zietenstr. 24,
2. Stock. Auskunst parterre rechts. 3235
4 Zimmerwohnung
1. Stock, zu vermieten. Leipzigerstraße 1,
auch für Büro geeignet. 3488
(Fortsetzung umstehend).

Mein Grosser Saison-Ausverkauf

erfreut sich des wachsenden Zuspruchs von Seiten meiner alten und zahlreichen neuen Kunden. Mit Recht, denn ich biete während dieser Zeit ganz **bedeutende Vorteile.**

Sensationell!!! Nur im Ausverkauf.
1a Schuhcreme, beste Qualität An Wiederverkäufer
die 10³-Dose findet kein Verkauf
statt.

Melange Vorrat:

Grosse Posten **Schuhwaren**
ganz bedeutend unterm Einkauf.

Versäume niemand diese günstige Gelegenheit.

R. Altschüler, Bockenheim, Leipzigerstrasse 8.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

== 36 eigene Filialen. ==

4358

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stock. 3634

4 Zimmerwohnung mit allem Comfort in ruhigem Hause mit Gartenanteil, Tram- bahnanverbindung, nächst Sinnheimer Höhe, der 1. Oktober zu vermieten. Sinnheimer- landstraße 136, 2. Stock. 3694

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preis- wert zu vermieten. Näheres Landgrafen- straße 41, 1. Stock. 3762

Schwämerstraße 10. 4 Zimmer- wohnung an ruhige Familie preiswert per Oktober zu vermieten. Näh. part. 3882

Sophienstraße 97, 3. Stock
4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde etc. für 1. Oktober zu vermieten. 3945

4 oder 5 Zimmerwohnung, 2. und 3. Etage zu vermieten, in der Adalbertstraße. Näheres Jordanstraße 60, Appel. 4059

Schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Erker, Preis 850 M. zu vermieten. Er- fragen Jordanstraße 81, parterre. 4303

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon bis 1. Oktober zu vermieten. Schloßstraße 11, 2. Stock rechts. 4347

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Naumann, Marburgerstraße 7. 3179

Werderstraße 44, Ede Fallstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Vazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stock. 3313

Friesengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. im Hause bei Frau Parroth. 3314

2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipziger- straße 31, Bäckerladen. 3491

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Fallstraße 89. 3612

Kaufungerstraße 18.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im Vorderhaus 4. Stock per sofort zu vermieten. Näheres beim Haus- meister daselbst. 3817

Werderstraße 39.
3 Zimmer mit Bad M. 50.—. Näheres Friesengasse 2a, bei Uhl. 3883

3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 88, p. oder Kreuznacherstr. 45, Baubüro. 3884

3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Sinnheimerstraße 35. 3886

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kreuznacherstraße 42, 1. St. 3951

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Basalt- straße 10, parterre. 3952

Bredowstraße 10, 1. Stock.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und allem Zubehör an erwachsene Familie preis- würdig per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3953

Schöne 3 Zimmerw. mit allem Zub. im 3. Stock zu vermieten. Fallstr. 80. 3974

Schloßstraße 11.
3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 3975

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Kiesstraße 29, 1. St. 4063

Schöne 3 Zimmerwohnung, 4. St., an ruh. Leute, Pr. 35 M. Kreuznacherstr. 43, I. 4105

Schöne 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause per September zu vermieten. Näh. Bredowstraße 6, 2. St. r. 4168

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht zu verm. Näh. Rödelheimerstr. 7, 1. St. 4171

Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. September zu vermieten. Näheres Gremppstraße 1. 4172

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör, neuhergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Göbenstr. 4 bei Holland, Tel. Tannus 3952. 4180

Schöne 3 Zimmerw. mit Bad per 1. Sept. zu verm. Bredowstr. 13, Näh. 1. St. 4225

Wildungerstraße 19. Schöne große 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. August zu verm. Näh. Stb. part. 4226

Große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde nur an ruhige Leute per sofort oder später preiswürdig zu ver- mieten. Schloßstraße 74. 4227

3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu ver- mieten. Sinnheimerlandstraße 64, I. 4228

Schöne 3 Zimmerwohnung, Vorderhaus. Nanheimerstraße 18, **Vormittags**. 4242

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Fallstr. 110, bei Raab, II. 4248

3 Zimmerwohnung im Parterre zu ver- mieten. Nauheimerstraße 15. 4251

3 Zimmerwohnung im 1. St., 3 Zimmer- wohnung im 3. Stock. Große 2 Zimmer- Mansardenwohnung zu vermieten. Näheres Basaltstraße 41, beim Verwalter. 4305

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Zu- behör an ruhige Leute zum Preise von M. 600.— zu verm. Florastr. 18, p. 4311

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Häusergasse 4. 4313

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 26. 4338

Schöne 3 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Preis einschl. Wassergeld M. 38.—. Näheres Am Wein- garten 14, Schlosserei. 4348

Elshorn.
Große 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Gas und Wasserleitung sofort zu vermieten. Niederhöchstädterstraße 9 b, am Bahnhof. Preis 35.— Mark inkl. 4349

Kleine 3 Zimmerwohnung sofort zu ver- mieten. Leipzigerstraße 26. 4350

Rödelheimerlandstr. 40, Hinter- haus 2. Stock. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. August oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil, Vorderhaus 2. Stock. 4360

2 Zimmer etc.

Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429

Kaufungerstraße 18.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stock per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Homburgerstr. 34, I. 3137

2 ineinandergeschobene kleine Mansarden- zimmer ohne Küche zu vermieten. Näheres Homburgerstr. 20, 1. Stock rechts. 3712

2 Zimmerwohnung, Kammer und Küche zu vermieten. Kleine Seestraße 5. 3836

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ältere Leute ohne Kinder zu ver- mieten. Adalbertstraße 16. 3939

Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmer- wohnung per 1. August 1914 billigst an ruhige Leute zu vermieten. Rödelheimer- landstraße 32, II. Stb. Anfragen bei Nicolai & Wils, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Rödelheimer- landstraße 32, 3. Stock. 4107

Werderstraße 34, II. Schöne 2 Zimmer- wohnung mit allem Zub. bill. zu verm. 3958

2 Zimmerwohnung mit Bad zu ver- mieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 4119

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zubehör per 1. August zu vermieten. Näh. Steinwegstraße 6, 2. Stock rechts. Anzusehen von 12—6 Uhr abends. 4176

2 Zimmerwohnung mit Manf. u. Zub. im 1. St. 36 M. per 1. August zu vermieten. Landgrafenstraße 15, p. 4178

Fleischergasse 15 (Neues Haus).
Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Juliusstraße 37, 1. St. I. 4231

Mansardenwohnung, 2 Zimmer nebst Zu- behör an erwachsene ruhige Leute zu ver- mieten. Adalbertstraße 56. 4233

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. August eventl. auch später zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 13, 1. St. 4244

Schöne große 2 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und sämtl. Zubehör per 1. Sept. zu vermieten. Bumbachstraße 14. 4247

2 u. 3 Zimmerwohnung mit Bad zu ver- mieten. Rohmerstraße 3, part. rechts. 4308

Schöne 2 u. 3 Zimmer an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 82/84. 4309

Große 2 Zimmerwohnung, Kniestock, per 1. August zu vermieten. Zu erfragen Adalbertstraße 3, Bäckerei. 4312

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Häusergasse 4. 4314

Schöne 2 Zimmerwohnung, 1. Stock, mit allem Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres Basaltstraße 56 (Laden). 4351

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Florastraße 20. 4352

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Homburgerstraße 7, 2 Stock links. 4353

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Anzusehen vormittags. Werderstraße 29, 1. Stock links. 4361

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Werderstraße 3. Näheres parterre. 4362

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3058

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Großes Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 17. 3779

Kleine Mansardenwohnung an kinderlose Leute, wöchentlich M. 4.—, zu vermieten. Friesengasse 22. 3889

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Zu erfragen Werrastr. 11, I. rechts. 3979

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige anständige Leute preiswürdig zu vermieten. Mühlgasse 18, Hinterhaus part. 4069

Neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näh. Rödel- heimerlandstraße 34 bei F. Becker. 4162

Mansardenwohnung i. 4. St. per 1. Aug. zu vermieten. Fallstraße 38a. 4179

Süßliche Mansardenwohnung an ruhige Mieter billig zu vermieten. Schloßstraße 74. 4234

Wohnung für 35 Mark per 1. August zu vermieten. Zu erfragen Kurfürsten- straße 50, 1. Stock links. 4250

Kleine billige Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Schwämerstr. 22, II. 4354

Kl. Wohnung, passend für alleinst. Pers., evtl. auch an 2 ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näh. Mühlgasse 18, Dths. p. 4355

1 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu verm. Fallstraße 110, bei Raab, 2. St. 4163

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäfts- tele und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft
Karl Biersch
Gr. Seestr. 20
Telefon Amt II 4759
Umzüge und Fuhrn hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.